

1. Record Nr.	UNINA9910796662103321
Autore	Thesz Johann Martin
Titolo	Deutsche Thukydidesübersetzungen vom 18. bis zum 20. Jahrhundert / / Johann Martin Thesz
Pubbl/distr/stampa	Berlin : , : De Gruyter, , [2017] ©2017
ISBN	3-11-047065-9 3-11-047141-8
Descrizione fisica	1 online resource (266 pages)
Collana	Transformationen der Antike ; ; Band 41
Disciplina	938/.05
Soggetti	Greek language
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Nota di bibliografia	Includes bibliographical references and index.
Nota di contenuto	Frontmatter -- Vorwort -- Inhalt -- 1. Einleitung -- 2. Ausgangstextanalyse -- 3. Zwischen Paraphrase und assimilierendem Übersetzen: Deutsche Thukydidesübersetzungen im 18. Jahrhundert -- 4. Der Paradigmenwechsel in der Übersetzungskultur um 1800 und seine Folgen für die Übersetzung des Thukydides -- 5. Treue, Verfremdung und übersetzerischer »Mittelweg«: Deutsche Thukydidesübersetzungen nach Schleiermacher und Humboldt -- 6. Deutsche Thukydidesübersetzungen um die Mitte des 19. Jahrhunderts -- 7. »Den Buchstaben verachten und dem Geiste folgen«: Deutsche Thukydidesübersetzungen am Ende des Kaiserreichs -- 8. Deutsche Thukydidesübersetzungen im Umfeld des »Dritten Humanismus« -- 9. Deutsche Thukydidesübersetzungen in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts -- 10. Zusammenfassung und Fazit -- Bibliographie -- Stellenregister -- Personenregister -- Sachregister
Sommario/riassunto	Das Geschichtswerk des Thukydides zeichnet sich durch einen Stil aus, der syntaktische Komplexität, gesuchte Unregelmäßigkeit und eine teils extreme Komprimierung der Sprache miteinander verbindet. Wie Thukydides selbst erklärt, war sein Werk nicht für Rezitationen bestimmt, sondern es sollte im einsamen Leseakt studiert und erarbeitet werden. Aufgrund dieser Anlage bietet der Text auch außergewöhnliche übersetzerische Schwierigkeiten. Die vorliegende

Untersuchung der Geschichte deutschsprachiger Thukydidesübersetzungen geht der Frage nach, welche Strategien Übersetzer eingesetzt haben, um diese Herausforderung zu bewältigen. Ausgehend von den einzelnen Übersetzungen, die jeweils in ihrem kulturellen Kontext situiert und anhand ausgewählter Partien sprachlich analysiert werden, zeichnet der Verfasser den Wandel der Übersetzungsverfahren vom 18. bis zum 20. Jahrhundert nach. Besondere Aufmerksamkeit erfährt dabei das Verhältnis zwischen Übersetzungspraxis und Übersetzungstheorie, die sich als eng miteinander verzahnt erweisen.
